

## Ich wohnte im Heidekrug in Kladow

In Heft 104, Frühjahr 2013, der Treffpunkte haben wir zwei Artikel zum Kladower Flurstück „Heidekrug“ zwischen verlängerter Uferpromenade und Selbitzer Straße veröffentlicht:

Jobst Tehnzen – Ein Zeitzeuge zum Leben im Flüchtlingslager „Heidekrug“ in Kladow (Sybille Schneider) und

Leben in „Heidekrug“, Kladow 1945 bis 1949 (Jobst Tehnzen).

Nun schickte Jobst Tehnzen an Sybille Schneider vier Fotos, die in eindrucksvoller Weise die baulichen Verhältnisse von damals illustrieren. Er erläutert die Fotos wie folgt:

„Wie das so ist, eigentlich suchte ich ganz andere Fotos. Ich fand dann aber diese 4 Fotos vom Heidekrug. Sie müssten so um 1956/57 gemacht worden sein. Leider habe ich die Fotos damals nicht datiert, so schlau war ich erst später, aber die ungefähre Zeit stimmt schon.

Auf Abb. 1 ist ein Einmann-Bunker zu sehen, bei dem das Dach, der Deckel, abgedeckt ist. Die sowjetischen Soldaten erklär-



*Bunker mit abgedecktem Deckel*

*Quelle: Jobst Tehnzen*

ten eines Tages, aus diesen Bunkern sei auf sowjetische Soldaten geschossen worden.

Glücklicherweise kamen Offiziere dazu, denen wir klarmachen konnten, dass diese Bunker dafür völlig ungeeignet seien. Die Soldaten zogen dann mit einem Jauchefass ab. Auf Abb. 2 ist der kegel-förmige größere Bunker zu sehen. Er stand ziemlich oben im Gelände nahe an der Straße 123 (heute Kreuzwaldstraße) und war stets verschlossen.

Die Abb. 3 und 4 zeigen



*Der große Bunker nahe der Straße 123*

*Quelle: Jobst Tehnzen*

wohl die Baracke Nummer 48, denn dort haben wir damals gewohnt. Die Baracken sahen alle so aus wie hier abgebildet.

Das Unkraut drum herum ist nicht ganz so hoch wie es aussieht, denn die Baracken waren etwas eingetieft bzw. der für das Fundament ausgehobene Sand war als ein kleiner Wall rings um die Baracke aufgeschüttet worden. Darauf haben wir dann versucht etwas anzupflanzen. Das einzige was mit Jauche aus der Jauchegrube der Baracke darauf wuchs war Neuseeländer Spinat. Wir haben es auch mit Mohrrüben versucht, aber die waren erstens voller Maden und zweitens so klein, dass sie in die Küche einer Puppenstube hinein gepasst hätten.“

*Jobst Tehnzen*



*Baracke Nr. 48 im Heidekrug*

*Quelle: Jobst Tehnzen*



*In dieser Baracke wohnten wir*

*Quelle: Jobst Tehnzen*

FINDEN SIE IN KLADOW BEI DER KERZENMANUFAKTUR  
VON EVA LAGING SCHÖNE KERZEN FÜR DEN SOMMER



KLADOWER DAMM 244B UND 0163 246 11 12